

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

An die
Bezirksvertretung des 16. Bezirkes
Richard-Wagner-Platz 19
1160 Wien

Wien, 15.12.2022

Die Fraktion der ÖVP-Bezirksrätinnen und -Bezirksräte stellt die

7. Anfrage

betreffend

Kulturkommission in Ottakring

Der Herr Bezirksvorsteher wird ersucht, mitzuteilen:

1. Nach welchen Kriterien werden die Termine der Kulturkommissionen in Ottakring festgelegt?
2. Im Jahr 2021 und 2022 fanden jeweils 3 Sitzungen der Kulturkommission statt – aus budgetären Gründen wurde kurzfristig eine 4. Sitzung im Oktober 2022 beschlossen. Mit Ausnahme dieser 4. Sitzung wurden 2021 und 2022 pro Sitzung der Kulturkommission im Durchschnitt 40-45 Anträge auf Projektförderungen mit Steuergeld.
(2021: Februar: 46 Anträge, April: 42 Anträge, September: 34 Anträge
2022: März: 56 Anträge, Juni: 43 Anträge, September: 38 Anträge
→ zugewiesene Anträge der Bezirksvertretungssitzung nicht berücksichtigt)
 - a. Warum wird vor jeder Sitzung auf solch eine große Anzahl an Anträgen auf Projektförderung gewartet bzw. warum werden die Termine der Kulturkommission so spärlich angesetzt?
 - b. Warum werden nicht mehr Sitzungen der Kulturkommission angesetzt bzw. wieso wird nicht mehr Wert auf die Anträge auf Projektförderung gelegt, um diese ausführlich(er) behandeln zu können? Bei 40-45 Anträgen pro Sitzung ist eine detaillierte Besprechung nur in zu geringem Maße möglich.
 - c. Wäre es nicht – auch im Sinne der Kulturschaffenden Ottakrings - besser, jährlich ein oder zwei zusätzliche Termine der Kulturkommission festzulegen?
3. Im September 2022 wurde in der Sitzung der Kulturkommission aus budgetären Gründen eine 4. Sitzung für Oktober beschlossen. Im Zuge dieser 4. Sitzung der Kulturkommission erhielten die anwesenden Teilnehmer die mündliche Information, dass vorab dieser 4. Sitzung ein Gespräch zwischen Frau Vorsitzender Bezirksrätin Mag. Stefanie Lamp und der MA7 stattfand, wodurch bekannt wurde, dass noch 11.240 Euro für Projektförderungen für das Jahr 2022 zur Verfügung stehen. Laut Frau Vorsitzender Bezirksrätin Mag. Stefanie Lamp wurde – ebenfalls vorab dieser 4. Sitzung - eine Empfehlung seitens des Finanzausschusses ausgesprochen, welche besagt,

Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte

dass das gesamte Rest-Kulturbudget für das Jahr 2022 (11.240, -- Euro) aufgebraucht werden soll.

- a. Wann wurde vom Finanzausschuss beschlossen, dass das gesamte Rest-Kulturbudget in der Höhe von 11.240,-- Euro aufgebraucht werden soll?
- b. Wurde dies von allen Mitgliedern des Finanzausschusses beschlossen?
- c. Bitte um Information, wo dieser Beschluss ersichtlich ist
- d. Im Zuge dieser 4. Sitzung der Kulturkommission im Oktober 2022 wurden 6 Anträge auf Projektförderung behandelt (einer dieser Anträge wurde doppelt eingereicht und somit abgelehnt). Bei den übrigen 5 Anträgen wurde überwiegend eine Projektförderung von 100% empfohlen, um das Rest-Kulturbudget von 11.240,-- Euro vollständig aufzubauchen.
 - 1.) Ist diese überdurchschnittliche Höhe der Projektförderung fair und verhältnismäßig im Vergleich zu den anderen 137 Anträgen, welche im Jahr 2022 eingebracht wurden (und mit weitaus geringeren (prozentuellen) Beträgen gefördert wurden)?
 - 2.) Ist ein Näheverhältnis zu einem oder mehreren dieser 5 Antragsteller/innen bekannt, welche im Zuge der 4. Sitzung behandelt und überdurchschnittlich gefördert wurden?
 - 3.) Wurde den Antragsteller/innen mitgeteilt, dass diese großzügige Projektförderung nicht im Verhältnis zu den übrigen 137 Anträgen des Jahres 2022 steht und die Höhe kein Regelfall ist?
 - 4.) Warum wurde das „übrige Budget“ nicht für den Bezirks-Kunstwettbewerb, welcher im Jahr 2023 geplant ist, einbehalten?
 - 5.) War diese Vorgehensweise mit „übrigem Budget“ ein Ausnahmefall oder wird dies künftig wieder/jährlich vorkommen?
 - 6.) Was wäre(n) die Folge(n), wenn nicht das gesamte Kulturbudget des Jahres aufgebraucht worden wäre?
 - 7.) Sind Sie sich bewusst, dass von Frau Vorsitzender Bezirksrätin Mag. Stefanie Lamp (unter Berufung auf eine angebliche Empfehlung des Finanzausschusses) den anwesenden Mandatarinnen und Mandataren drängend die Empfehlung gegeben wurde, Steuergeld auszugeben – sinngemäß mit der Begründung, dass das ganze Budget ausgegeben werden muss?
 - 8.) Wie können Sie sicher sein, dass hier nicht der Tatbestand der Untreue erfüllt wurde?
 - 9.) Haben Sie oder Frau Vorsitzender Bezirksrätin Mag. Stefanie Lamp im Vorfeld geprüft, ob durch diese Empfehlung der Vorsitzenden der Tatbestand der Untreue erfüllt wird?

Begründung

Es besteht hohes Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Ottakring zu erfahren, wie mit Steuergeld umgegangen wird.

Mag. Stefan Trittner
Klubobmann

Daniela Oppl
Bezirksrätin